

19.01.2023 – 09:31 Uhr

FHNW: Hochschule für Musik: SPIEL! Games as Critical Practice



Anbei erhalten Sie eine Medienmitteilung der Hochschule für Musik FHNW.

Medienmitteilung vom 19. Januar 2023

SPIEL! Games as Critical Practice – ein Festival der Hochschule für Musik FHNW

Alle Welt spielt, ist fasziniert von Games und drückt täglich Dutzende Male auf PLAY-Buttons. In allen Formen dominieren Spiele unsere Freizeit und lenken von der Wirklichkeit ab. Doch Spieltheorie prägt auch politische Strategien und neue Regeln für die Gesellschaft. Wie werden wir medienkompetente Spielende, und nicht nur Spielfiguren der Gamifizierung?

Welche Gestaltungskraft dem Spielerischen innewohnt, erkundet das internationale Festival **SPIEL! Games as Critical Practice**. Die Hochschule für Musik FHNW veranstaltet Ende Januar 2023 Konzerte, Lectures, Performances, Diskussionen, um von der Musik ausgehend gesellschaftliche, technologische und ästhetische Fragestellungen spielerisch und kritisch zu beleuchten – in wissenschaftlichen Vorträgen ebenso wie in einem Real World Audio Game, in einer Rave Séance und in einer Spielhöhle.

Viele spieltypische Vorgänge, darunter Zufall, Performance, Kollaboration und Improvisation sind eng mit der musikalischen Praxis verbunden. Umgekehrt prägen Playfulness, Gamification und Social Design immer stärker die musikpädagogische Arbeit. Der vielfarbig schillernde Spielbegriff eröffnet produktive Vernetzungen von Kunst und Vermittlung, Lehre und Forschung, technischer Innovation und sozialkritischem Diskurs.

Zu Gast im Foyer Public des Theater Basel

Wesentliche Potenziale eines Spiels werden erst beim Spielen erkennbar! Das verlängerte Wochenende **SPIEL! Games as Critical Practice** macht das Spielthema zum Modus seiner Vermittlung. Ein Grossteil der Veranstaltungen findet frei zugänglich im öffentlichen Raum, im Foyer Public des Theater Basel statt. Lectures und Diskussionsforen interagieren mit Musikperformances, künstlerischen Interventionen, Installationen und partizipativen Vermittlungsformaten.

Nebst renommierten internationalen Gästen aus Musik, Design und Forschung sind folgende lokale Partner und mit ihnen viele Schüler:innen und Studierende aktiv beteiligt (Auswahl): Hochschule für Musik FHNW (einschliesslich Institut Jazz, Elektronisches Studio, Studiengang Musik und Bewegung), Musikschule Basel,

Institut Digitale Kommunikations-Umgebungen IDCE), Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW, Hochschule für Technik FHNW, Pädagogische Hochschule FHNW, Vera Oeri Bibliothek, Philosophisches Seminar, Musikwissenschaftliches Seminar und Zentrum Gender Studies (Universität Basel), Theater Basel.

Einige Highlights aus dem Programm

- Keynote der renommierten amerikanischen Game Designerin Mary Flanagan
- Real World Audio Game für Gross und Klein auf dem Theaterplatz
- Öffentliche „Spielhölle“ mit zahlreichen Computerspielen und Spielautomaten in der Alten Billettkasse
- ToyLab mit neuen Musikspielzeugen
- Partizipative Rave Séance über mehrere Stunden am Jazzcampus
- Late Night-Konzert der Band *Ministry of Bad Decisions* an der Hochschule für Musik FHNW

Internationale Gäste

Dicky Bahto (USA), Maja Bosnić (SRB), Clément Canonne (F), Marko Ciciliani (A), Yaron Deutsch (ISR), Mary Flanagan (USA), Melanie Fritsch (D), Bernhard Lang (A), Anna Longo (F), Barbara Lüneburg (A), Sarah Nemtsov (D), Goni Peles (ISR), Stefan Prins (D), Ensemble Recherche (D), Sébastien Roux (F), James Saunders (UK), Sarah Maria Sun (D), Andrew N. Walsh (D), Agata Zubel (PL).

Orte und Zeiten

Donnerstag 26. – Sonntag 29. Januar 2023, Basel

Tagsüber zu Gast im Foyer Public, Theater Basel

Abends auf dem Campus der Musik-Akademie Basel und auf dem Jazzcampus

Weitere Informationen

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Hochschule für Musik

Prof. Dr. des. Michel Roth

Komponist und Musikforscher

+41 (0)79 788 43 29

michel.roth@fhnw.ch

Kontakt

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Hochschule für Musik

Sibille Stocker

Kommunikation

Leonhardsstrasse 6

4009 Basel

T +41 61 264 57 02

sibille.stocker@fhnw.ch

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW umfasst neun Hochschulen mit den Fachbereichen Angewandte Psychologie, Architektur, Bau und Geomatik, Gestaltung und Kunst, Life Sciences, Musik, Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Soziale Arbeit, Technik und Wirtschaft. Die Campus der FHNW sind in den vier Trägerkantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn angesiedelt.

Über 13 400 Studierende sind an der FHNW immatrikuliert. Rund 1 300 Dozierende vermitteln in 30 Bachelor-

und 20 Master-Studiengängen sowie in zahlreichen Weiterbildungsangeboten praxisnahes und marktorientiertes Wissen. Die Absolventinnen und Absolventen der FHNW sind gesuchte Fachkräfte.

Weitere Informationen auf www.fhnw.ch

Die Hochschule für Musik FHNW – die Institute Klassik, Jazz und Schola Cantorum Basiliensis– ist eine von neun Hochschulen der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW und über einen Kooperationsvertrag mit der Musik-Akademie Basel eng verbunden. Sie bildet rund 700 Musiker:innen für die pädagogische oder die Konzertlaufbahn aus und arbeitet an aktuellen Forschungsthemen rund um Musik. In Basel und in den Trämerkantonen zeugen zahllose öffentliche Konzerte in unterschiedlichen Formationen von den hohen künstlerischen Standards der Hochschule für Musik Basel.

Weitere Informationen auf www.fhnw.ch/hsm

Mit freundlichen Grüßen

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Dominik Lehmann

Leiter Kommunikation FHNW

Bahnhofstrasse 6

5210 Windisch

T +41 56 202 77 28

dominik.lehmann@fhnw.ch

www.fhnw.ch

Medieninhalte



The Bubblegum Experience. Site specific Performance / Installation von Andreas Eduardo Frank Eine Performance als Ode an die vielen Kaugummis unter Stühlen, Tischen und in Mülltonnen dieser Welt. Menschengross verwandeln sie das Foyer im Theater Basel in eine Spielwiese. Sie brauchen ein engagiertes Publikum, das ihre Spielchen mitspielt, um fröhlich weiterschmatzen zu können. Bild Kathrin Schulthess

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100004717/100901429> abgerufen werden.